

Überblick über Österreichs Geschichte und Wirtschaft

Österreich wurde als „Ostarrichi“ erstmals im Jahr 996 erwähnt. Ab 1273 stand das Land unter der Herrschaft der Habsburger, die durch Heirat und Vererbung die Grenzen und den Einflussbereich des Reiches erweiterten.

1804 errichtete Kaiser Franz I. das österreichische Kaisertum, zwei Jahre später musste er nach der Besetzung Österreichs durch Napoleon die deutsche Kaiserkrone niederlegen und Gebiete abtreten.

1867 entstand die Doppelmonarchie Österreich-Ungarn als Zusammenschluss zweier unabhängiger Staaten unter einem gemeinsamen Herrscher (Franz Joseph I.).

Nach dem Ende des 1. Weltkriegs und der Monarchie wurde 1918 die Erste Republik ausgerufen.

1938 wurde Österreich als Ostmark ins nationalsozialistische Deutsche Reich eingegliedert und verlor seine staatliche Unabhängigkeit.

Nach dem 2. Weltkrieg war Österreich zunächst von den Alliierten besetzt, erhielt 1955 jedoch durch den Staatsvertrag seine Souveränität zurück.

Seit 1.1.1995 ist Österreich Mitglied der Europäischen Union.

Wirtschaft Österreichs:

Im Kontext der Wirtschaftsentwicklung in Europa kann Österreich auf eine überdurchschnittliche Wachstumsdynamik und auf eine der niedrigsten Arbeitslosenraten verweisen. Informieren Sie sich hier über die Grundlagen der österreichischen Volkswirtschaft.

Österreich gilt als eines der stabilsten Länder weltweit. Es werden niedrige Inflationsraten verzeichnet, die Zunahme der öffentlichen Verschuldung konnte gebremst werden, die Haushaltspolitik zielt auf ein ausgeglichenes Budget ab. Es wurden vielfältige Maßnahmen gesetzt, um durch Liberalisierungen und Privatisierungen die Wachstumsdynamik zu steigern und durch Reformen die Sozialsysteme für die Zukunft zu sichern.

Österreich ist seit Jänner 1995 Mitglied der Europäischen Union und die Integration in den Gemeinsamen Markt ist abgeschlossen. Gemessen am Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro Einwohner mit einem Wert von 35.710 Euro (2011, nominell) liegt Österreich sowohl innerhalb der EU als auch weltweit im oberen Bereich.

Für das Jahr 2012 ist ein Zuwachs des österreichischen BIP um 0,9% prognostiziert.

Wichtige Branchen

In der österreichischen Wirtschaftsstruktur dominieren vor allem kleinere und mittlere Unternehmen. Werfen Sie einen Blick auf die wichtigsten Sektoren und die regionalen Schwerpunkte der österreichischen Wirtschaft.

Industriezweige

Die wichtigsten Industriezweige in Österreich sind

- Nahrungs- und Genussmittelindustrie
- Maschinen- und Stahlbau
- Chemie und Fahrzeugindustrie
- Elektro- und Elektronikindustrie sowie
- Holz- und Papierindustrie.

Aus diesen Industriezweigen kommt auch ein Großteil der österreichischen Warenexporte.

Regionale Schwerpunkte

Die wirtschaftlichen Schwerpunkte befinden sich in

Oberösterreich: Eisen-, Stahl-, Chemie- und Maschinenbauindustrie

Salzburg: Elektro-, Holz- und Papierindustrie, überregionale Dienstleistungen in Großhandels- und Verkehrswirtschaft

Vorarlberg: Textilien, Bekleidung

Kärnten: Holz- und Papierindustrie

Steiermark: Kraftfahrzeuge, Eisen- und Stahlindustrie, verarbeitende Industrie

Tirol: Glas, Holz

Wien: Finanzdienstleistungen

Tourismus

Der Tourismus spielt in Österreich eine sehr große wirtschaftliche Rolle. 2011 besuchten rund 23 Mio. ausländische Gäste das Land, das sind knapp 90,7 Mio. Übernachtungen (3/4 der Gesamtnächtigungen), insgesamt gab es knapp 126 Millionen Nächtigungen.

Die meisten Besucher kommen aus

- Deutschland
- den Niederlanden
- der Schweiz
- Großbritannien
- Italien und
- den USA

(Quelle: www.advantageaustria.org)